

Feiern konnte dieser Jahrgang schon immer

Wasser ist ihr Element, deshalb trafen sich die ehemaligen KDGLer zum 25. Jubiläum am Yachthafen

Von Nils Gockel

Wesel. Lang ist's her: Zum 25-Jährigen haben sich am Samstag die ehemaligen Schülerinnen und Schüler des Konrad-Duden-Gymnasiums am Yachthafen in Wesel getroffen. Damit feierten sie dort schon das zweite Mal ihr Abitreffen.

„Unsere Partys waren schon immer gut und der gesamte Zusammenhalt der Stufe ist es ebenfalls“, sagte Timo Licht. Mehrere Monate hat er mit Björn Katt, Andreas Griesser und Martin Vortmann geplant und versucht, möglichst alle ehemaligen Mitschülerinnen und Mitschüler zu erreichen. Das ist dem Quartett geglückt. Am Ende des Abends lächelten schließlich mehr als 80 strahlende Gesichter vor der zuvor aufgebaute Fotowand.

Tanz in der Ruine

Bei wundervollem Wetter, Fackelschein und der Musik von damals gab es Geschichten aus der Abizeit. Christiane Nattkamp will sich „an das ganze hektische Treiben während der Abiturfeiern“ nicht mehr so recht erinnern. Sie hatte einen anderen prägenden Moment.

„Die Kursfahrt nach Prag war



Vor einem Vierteljahrhundert haben sie ihr Abi gemeinsam am KDG gemacht.

FOTO: GERO HERMANN

klasse. Dort hat das Bier umgerechnet fast nichts gekostet, und einige im Kurs haben da ein leckeres Dunkelbier für sich entdeckt“, sagte Christiane Nattkamp.

Für Thorsten Fiedler war „das Beste auf jeden Fall die legendäre Zulassungsfeier.“ Für eine Nacht wurde die damals bereits vor Jahren geschlossene „Disco 88“ – heute das Haus Duden in Lackhausen – für eine riesige Feier hergerichtet. Mehr als 1000 Feierwütige tanzten in der damaligen Bauruine. „Für diesen einen Tag haben einige Eltern extra

Strom- und Wasserleitungen dort verlegt“, sagte Timo Licht, für den die Zulassungsfeier ebenfalls ein Höhepunkt während des Abiturs war.

Wasserleitungen wurden ebenfalls beim Chaostag damals verlegt. Die pfiffigen KDGLer hatten nämlich eine Treppe einfach mal zu einem Wasserfall umfunktioniert. „Ich habe damals die Pumpe besorgt, damit wir das Wasser wieder hoch in den ersten Stock pumpen können“, sagte Thorsten Fiedler.

Weil der Wasserfall noch nicht spektakulär genug war, färbten die

Abiturienten das Wasser weiß, um den reißenden Strom richtig in Szene zu setzen. „Über dieses Meisterwerk war der Hausmeister gar nicht erfreut“, stimmte Timo Licht seinem ehemaligen Mitschüler zu.

Seitdem scheint der Abiturjahrgang von 1990 eine besondere Verbindung zum Element Wasser zu besitzen. Vor den beiden Treffen am Yachthafen wurde im alten Wasserturm in Wesel gefeiert. Und in fünf Jahren wird ein Treffen der Stufe garantiert ebenfalls nicht ins Wasser fallen.